

Kurzbeschreibung „Interkulturelle Öffnung in Kommunen (IKÖK)“

Zielsetzung und wesentliche Elemente des Projekts

Ziel des Projekts IKÖK – interkulturelle Öffnung in Kommunen - ist die Entwicklung und Erprobung innovativer Maßnahmen für eine interkulturelle Öffnung. Aufbauend auf das städtische Integrationsprogramm soll zur gelingenden Integration Zugewanderter durch einen ganzheitlichen und partizipativen Prozess die Arbeit der Stadtverwaltung Nürnberg reflektiert werden. Dazu werden über den gesamten Projektverlauf hinweg migrantische Netzwerke innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und die Vertretungen der Wirtschaft einbezogen. Die Erfahrungen aus diesem Prozess sollen für den Transfer in andere Kommunen aufbereitet werden.

In einem ersten Schritt sollen die laufenden Öffnungsmaßnahmen erfasst und sowohl wichtige Gelingensbedingungen als auch mögliche Stolpersteine benannt werden. Diese beteiligungsorientierte Bestandsaufnahme erfolgt unter anderem durch Interviews/Workshops mit Dienststellen, aber auch durch Workshops mit internen und externen Migrant/-innennetzwerken und Vertretungen der Wirtschaft. Zudem soll durch bedarfsgerechte, interkulturelle Schulungen einzelner Einheiten der Stadtverwaltung ein breiter und nachhaltiger Gesamtprozess angestoßen werden. Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V. bietet als Projektpartner für die Stadt Nürnberg sowie für andere Kommunen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg die interkulturellen Schulungen an.

In einem zweiten Schritt führt das Bildungsbüro die Erkenntnisse aus der Bestandsaufnahme zusammen und bereitet diese zu Handlungsempfehlungen für die Verwaltung auf. Diese Gesamtempfehlungen werden mit allen beteiligten Akteuren rückgekoppelt. In einem finalen Schritt erstellt das Bildungsbüro ein Transferkonzept, welches die Erfahrungen aus dem gesamten Projektprozess für andere Kommunen aufbereitet und für diese als Orientierung dienen kann.

Reflexion und Begleitung des Projektes

Um den gesamten Prozess normativ und kritisch-konstruktiv zu begleiten, spielt der **Projektbeirat** und das **innerstädtische Netzwerk Mitarbeitende mit Zuwanderungsgeschichte** eine besondere Rolle.

Das Bildungsbüro hat zu Projektbeginn in Kooperation mit der städtischen Koordinierungsgruppe Integration einen Projektbeirat eingerichtet. Dieser ist mit Vertreterinnen und Vertretern innerstädtischer Stellen und externen Einrichtungen besetzt, die für die kulturelle, soziale und strukturelle Integration relevant sind. Geplant ist, dass der Projektbeirat auch über die Laufzeit des Projekts hinaus bestehen bleibt, um die im Projekt

gemachten Erfahrungen und die daraus weiterhin zu entwickelnden Maßnahmen in der Stadtverwaltung nachhaltig zu verankern.

Ein weiteres wichtiges Element in dem Projektvorhaben ist das innerstädtische Netzwerk Mitarbeitende mit Zuwanderungsgeschichte in dem sich seit 2019 Angestellte der Stadtverwaltung mit Zuwanderungsgeschichte vernetzen und selbstbestimmt die Haltung zur eigenen Tätigkeit und zur Arbeitgeberin reflektieren. Ziel der Arbeit des Netzwerks ist die Formulierung zentraler Bedarfe mit Blick auf die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung aus der Innensicht der Angestellten. Dieser Prozess soll mit der Arbeit von IKÖK sinnvoll verschränkt werden.

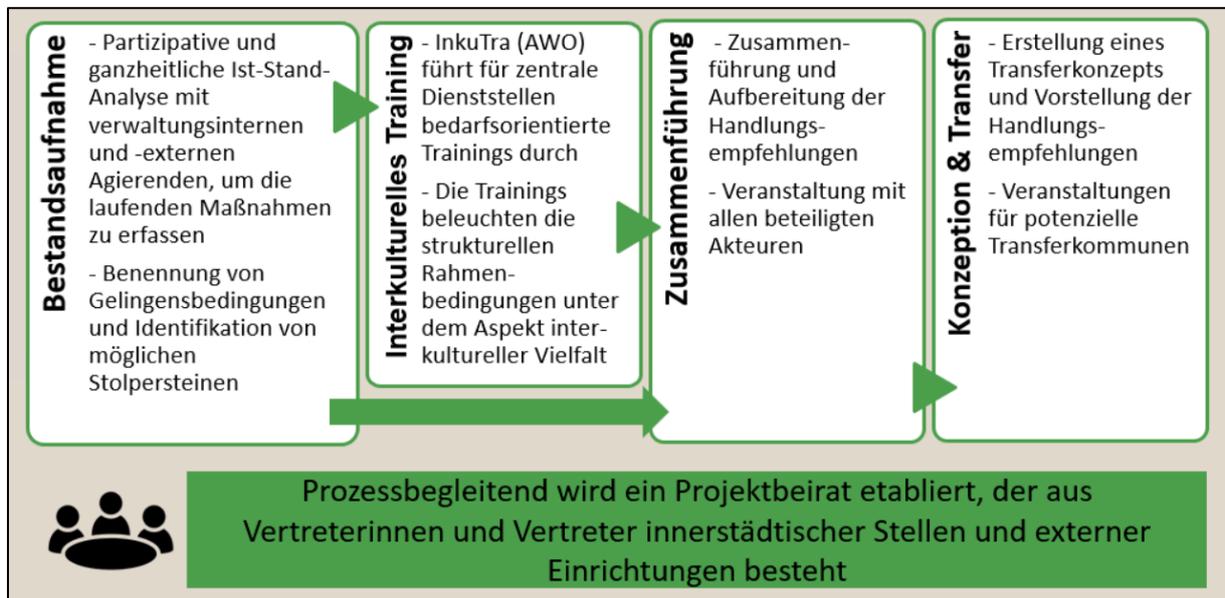
Kooperation

Projektpartner des Bildungsbüros ist die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V., die mit ihrem Programm InKuTra die interkulturellen Schulungen durchführen wird.

Projektdauer

01.11.2020 – 30.06.2022

Abbildung 1: Projektprozess IKÖK



Das Projekt „IKÖK“ wird aus Mitteln des Asyls-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert.